

Geisteschwächen und Herzensfehler, wie Mangel an Zart-
sinn, Edelmuth, Theilnahme an dem Schicksale der Un-
glücklichen u. s. w. Wer einen solchen Fehler besitzt, wird
ihn nicht ganz verbergen können, ja vielleicht ihn dadurch
verrathen, daß er in Folge des Strebens, seinen Fehler zu
verbergen, auf die entgegengesetzte Seite ausschweift.

Im Allgemeinen ist jeder Theilnehmer an einem
gesellschaftlichen Spiele verpflichtet, den übrigen Mitspie-
lenden die Zeit so angenehm wie möglich dahinfließen
zu lassen, und Alles fern zu halten, was dieser Absicht ent-
gegentritt. Unanständig sind Rechthaberei, Eigenwille, Hoch-
muth, grobe Possen, Zweideutigkeiten, mürrisches Wesen u. s. w.
Wer aber stets Zartsinn, Fröhlichkeit und die feinste Bil-
dung zeigt, wer den Unerfahrenen im Spiel so geräuschlos
wie möglich zu unterstützen oder unbedeutende Streitigkeiten
zu beseitigen sucht, wer Abwechslung ins Spiel zu bringen
versteht, der ist jeder Gesellschaft willkommen.

Gewöhnlich wird der junge Mann die Gesellschafts-
spiele, an welchen weibliche Personen Theil nehmen, dem
Kartenspiel mit Geschäftsmännern und alternden Damen
vorziehen. Indessen fordert doch sehr oft die Klugheit,
auf jenes Vergnügen zu verzichten und die Einladung zu
einem Kartenspiele anzunehmen. Hier besleißige er sich,
so bescheiden wie möglich, nie vorlaut zu sein, und noch